



Raiffeisen magazin

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Rückenwind für nachhaltige Investitionen

RAIFFEISEN LANDESBANK

Erfolgreiches Geschäftsjahr
2025

/ Seite 10

SPORT

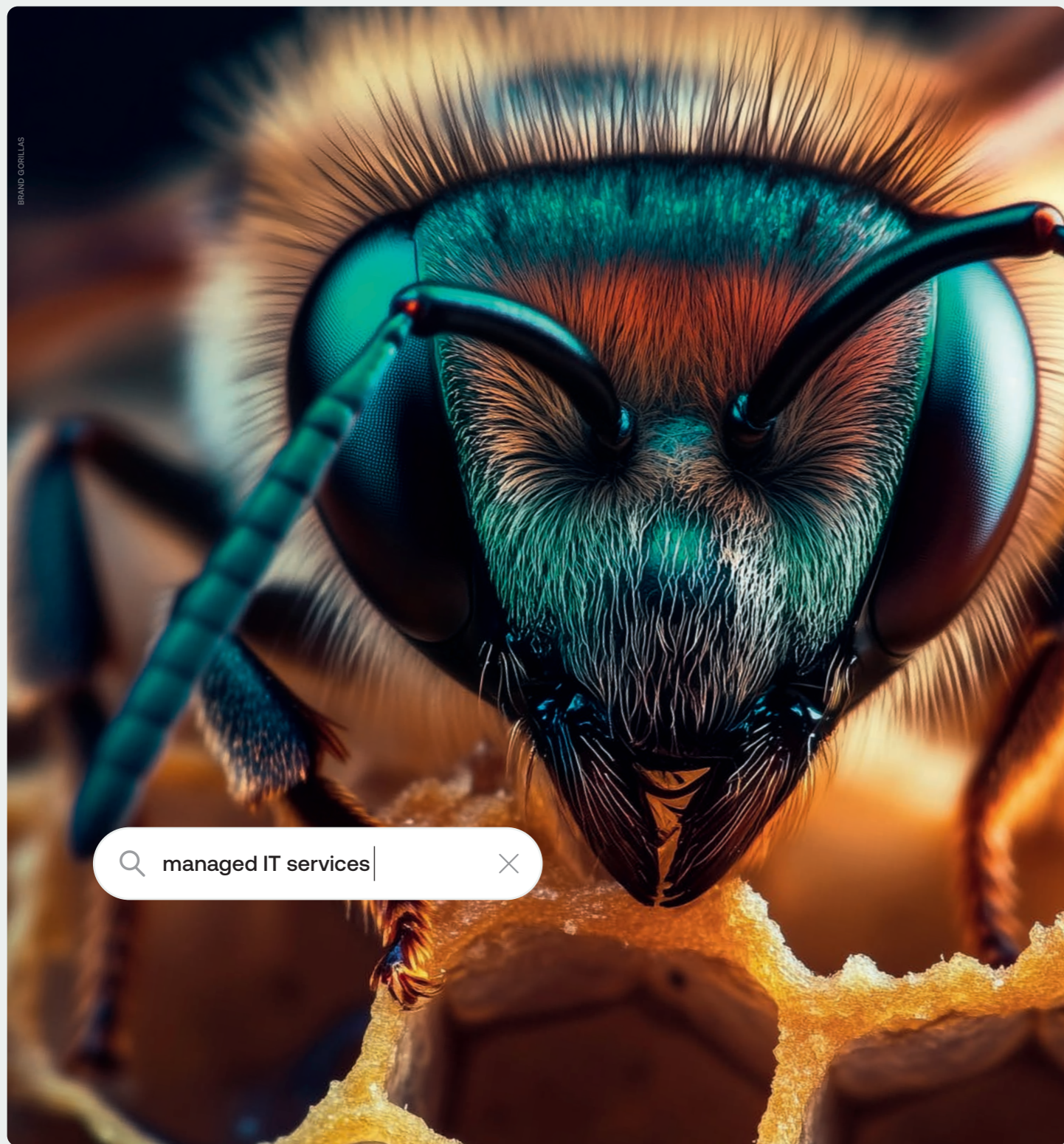
Wie der Fußball
verbindet

/ Seite 15

IM GESPRÄCH

mit Börsenexperte
Hans A. Bernecker

/ Seite 20



Kollektives Expertenwissen zu Ihren Diensten. Wir kümmern uns um den laufenden Betrieb Ihrer IT-Systeme, während Sie sich auf strategische Projekte konzentrieren. Profitieren Sie von tiefgreifendem Know-how in allen Fachbereichen sowie von eingespielten Prozessen bei klar kalkulierbaren Kosten. Mit den **Managed Services** von Konverto gewinnen Sie einen verlässlichen Partner und schaffen Raum für Wachstum. Infos und Beratung: **800 031 031**

passion for technology . Bozen & Trient . konverto.eu

KONVERTO



Abo: Adressänderungen, Abbestellungen u. dgl. müssen direkt an die eigene Raiffeisenkasse gerichtet werden.

IMPRESSUM: Raiffeisen Magazin, 48. Jg., Ausgabe Nr. 3, Juni/Juli 2026. **Herausgeber:** Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft; Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10.01.1979. Eintragung ROC Nr. 27524. **Presserechtlich verantwortlich:** Vicky Rabensteiner (vic), Ingeborg Stubenruß (is). **Redaktionsteam:** Renate Niedermaier (rn), Irene Hofer (ih), Christa Ratschiller (cr), Vicky Rabensteiner (vic), Ingeborg Stubenruß (is). **Mitarbeiter:** Roland Furgler (rf), Matthias Mayr (ma), Irene Schlechtleitner (isch), **Fotos:** Ethical Banking (8), Damian Pertoll (10), stock adobe (5, 6, 12, 14, 18), arcisvisuals (24, Südtiroler Kulturinstitut), Raiffeisenkassen (24-27), Daniel Demichiel (25, RK Bruneck), Olav Lutz (28, 29). **Erscheinungsweise:** zweimonatlich. **Layout und Produktion:** Kreativagentur BIELOV, Bruneck. **Druck:** Athesia Druck, Bozen. **Kontakt:** Marketing Raiffeisenverband, Tel. +39 0471 945 381, E-Mail: marketing@raiffeisenverband.it. **Online-Ausgabe:** https://magazin.raiffeisen.it, **Koordination:** Ingeborg Stubenruß

Liebe Leserinnen und Leser,

viele Unternehmen stehen heute vor der Herausforderung, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und gleichzeitig Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft zu übernehmen. Das bedeutet häufig: investieren, modernisieren und neue Wege gehen – in wirtschaftlich unsicheren Zeiten keine leichte Aufgabe.



Mit den neuen Richtlinien zur Förderung nachhaltiger und innovativer Investitionen setzt das Land Südtirol gezielt Impulse. Unternehmen, die in Projekte investieren, die den ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) entsprechen, werden durch Zinsbeiträge auf

Darlehen unterstützt. Damit soll der Zugang zu Liquidität erleichtert und die Wettbewerbsfähigkeit der Südtiroler Unternehmen gestärkt werden.

Doch öffentliche Anreize allein greifen zu kurz – denn Investitionen werden immer auch vom globalen Umfeld geprägt. Gerade aktuell stellt sich die Frage, wie sich Märkte entwickeln und welche Faktoren auch Anleger*innen berücksichtigen sollten. Einordnungen und Antworten dazu bietet unser Gespräch mit dem renommierten Finanz- und Wirtschaftsexperten Hans A. Bernecker.

Wir wünschen eine gute Lektüre!
Ingeborg Stubenruß

Raiffeisen Magazin online:
www.magazin.raiffeisen.it

THEMA

- 04 Wirtschaftsförderung**
Rückenwind für nachhaltige Investitionen

GELD & MEHR

- 08 Ethical Banking**
Zu Besuch bei der Kunstweberei Nagler im Gadertal

- 10 Raiffeisen Landesbank Südtirol**
Bankleistungen für Südtirols Wirtschaft geliefert

- 12 Raiffeisen Versicherungsdienst**
Ganzheitlicher Schutz für heimische Betriebe

- 16 Raiffeisen Mitgliedschaft**
Mitgliedschaft neu gedacht

- 18 Konverto**
IT im Wandel: Mehr als nur Technik

IM GESPRÄCH

- 20 Die Börse lebt von Menschen**
Interview mit dem Finanzexperten Hans A. Bernecker

LAND UND LEUTE

- 23 Neues aus den Raiffeisenkassen**
Über Führungswechsel, Wettbewerbe, KLANGfeste, Sponsoring u.v.m.

RAT & UNTERHALTUNG

- 28 Erlebnis Natur**
Gufidauner Wasserfallrunde

- 31 Wie gute Kommunikation gelingt**
Fragen stellen wirkt klug und sympathisch

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Rückenwind für nachhaltige Investitionen

Unternehmen, die in Nachhaltigkeit und Innovation investieren, werden vom Land Südtirol mit Zinsbeiträgen unterstützt. Die Fördermaßnahme soll Betriebe zukunftsfähig machen und gleichzeitig die Umwelt schonen.

Ein Tischlereibetrieb möchte seine Werkhalle sanieren, um den Heizenergieverbrauch zu senken. Zugleich soll eine neue CNC-Maschine angeschafft werden, die weniger Strom benötigt und durch präzisere Verarbeitung den Materialverschleiß reduziert. Ergänzt werden soll das Projekt durch einen geschlossenen Kühlkreislauf, der den Wasserverbrauch verringert, sowie durch E-Lieferfahrzeuge in Verbindung mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach. Diese Maßnahmen sollen langfristig zu deutlich geringeren Energie- und Betriebskosten führen und gleichzeitig die Umweltbilanz des Unternehmens verbessern.

Doch die Umsetzung erfordert erstmal hohe Investitionen. Um diesen Schritt zu erleichtern, unterstützt das Land Südtirol Investitionen in Nachhaltigkeit.

Konkret gewährt das Land Zinsbeiträge für Klein-, Klein- und mittlere Betriebe sowie sogenannte Mid-Cap-Unternehmen (bis zu 3.000 Mitarbeitenden) in Südtirol.

Im Beispiel kann der Tischlereibetrieb nun ein Darlehen in Höhe von 30.000 bis zu 500.000 Euro mit einer maximalen Laufzeit von zehn Jahren aufnehmen. Der Zinsbeitrag beträgt 2,5 Prozent für 2 Jahre. Bei einem Darlehen von 100.000 Euro sind das 2.500 Euro pro Jahr, bei zwei Jahren somit 5.000 Euro. Bei einem Maximaldarlehen von 500.000 Euro kann die Unterstützung entsprechend 25.000 Euro betragen.

Dabei können mehrere Investitionslinien miteinander kombiniert werden. Unternehmen haben also die Möglichkeit, für unterschiedliche Investitionsvorhaben mehrere geförderte Darlehen zu beantragen und folglich mehrfach um Zinsbeiträge anzusuchen. Voraussetzung für die Kreditvergabe ist, dass die Darlehen **entweder über eine Garantiegenossenschaft oder durch eine Garantie des Zentralen Garantiefonds („Fondo Centrale di Garanzia“) besichert werden.** ▶

„Mit der neuen Fördermaßnahme werden Kredite für Betriebe spürbar günstiger.“



Investitionshilfen erleichtern den Zugang zu Liquidität.

► ESG-Kriterien und Innovation als Grundlage der Förderung

Voraussetzung für die Förderung sind Investitionen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) sowie in Innovation, wie sie im Einvernehmensprotokoll des Landes Südtirol definiert sind.

„Zu den wohl am häufigsten getätigten Investitionen im **Umweltbereich** werden energieeffiziente Maschinen und Anlagen sowie die Klassiker Photovoltaik und erneuerbare Energien zählen“, schätzt **Matthias Schenk**. **Als Leiter der Abteilung Asset Finance in der Raiffeisen Landesbank Südtirol verantwortet er die Strukturierung und Beratung mittel- bis langfristiger Finanzierungen für Firmenkund*innen.** „Die Kriterien für nachhaltige Investitionen gelten für zahlreiche weitere Projekte, zum Beispiel Investitionen in die Automatisierung von Produktionsprozessen, die Dämmung und energetische Sanierung von Gebäuden sowie intelligente Systeme für das Energiemanagement. Auch die Reduktion von Wasser- und Rohstoffverbrauch, die Umstellung auf E-Fahrzeuge, Dachbegrünungen und Regenwassernutzung fallen in diesen Bereich.“

Im sozialen Bereich werden unter anderem Schulungen zu Nachhaltigkeit, Work-Life-Balance und generationengerechten Arbeitsplätzen unterstützt. Ebenso förderfähig sind Investitionen in betriebliche Mobilität, etwa Radinfrastruktur oder nachhaltige Transportlösungen für Mitarbeitende. „Gefördert werden auch Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit für Mitarbeitende – ein wichtiges Thema, vor allem in der Landwirtschaft und im Handwerk, wo oft schwere körperliche Arbeit zu verrichten ist“, ergänzt Schenk.

Investitionen in neue Maschinen oder Produktionsprozesse können das Risikoprofil eines Unternehmens verändern; entsprechend sollte auch der Versicherungsschutz regelmäßig überprüft und angepasst werden (siehe Seite 12).



Immer mehr Unternehmer*innen legen den Fokus auf Effizienz und Nachhaltigkeit.

Der Bereich Unternehmensführung umfasst Investitionen zur Verbesserung von Transparenz und Steuerung. Dazu zählen die Einführung von ESG-Kriterien in der Beschaffungs- und Investitionspolitik, die Rückverfolgbarkeit von Lieferketten, Emissionskontrollsysteme sowie die stärkere Verankerung von Nachhaltigkeit in unternehmerischen Entscheidungen.

Insgesamt sind 22 Investitionsbereiche im Einvernehmensprotokoll zwischen dem Land Südtirol und den am Programm teilnehmenden Banken definiert. Sie bilden den Rahmen der Maßnahme und sind bewusst breit gefasst, um möglichst viele nachhaltige und innovative Investitionen zu ermöglichen.

Die Bank als Ansprechpartner und Begleiter

Wie läuft ein Förderprozess in der Praxis ab? „Die Unternehmerin bzw. der Unternehmer kommt in die Bank und beschreibt ihr bzw. sein geplantes Investitionsprojekt in einem der ESG-Bereiche. Wir prüfen das Vorhaben und erstellen gemeinsam das Ansuchen an das Land Südtirol. Auch die Abwicklung des Zinsbeitrags erfolgt direkt über die Bank. Kundinnen und Kunden können somit alles über uns abwickeln, was für sie eine große Erleichterung darstellt“, so Schenk. „Die Gebühren für die Bearbeitung einschließlich Abwicklung des Fördergesuchs sind mit 0,5 Prozent des Darlehensbetrages sehr gering“, ergänzt er. „In unserem Beispiel mit der Tischlerei wären das 500 Euro bei einem Kredit von 100.000 Euro.“ Denn solche Förderungen stehen im Einklang mit den Grundsätzen der Raiffeisenkassen, die als genossenschaftliche Banken die Unterstützung einer nachhaltigen regionalen Entwicklung fest in ihren Grundwerten verankert haben.

Rückenwind für den Klimaplan des Landes

Die Maßnahme ist Teil der langfristigen Nachhaltigkeits- und Innovationsstrategie des Landes. Dabei stehen ökologische Transformation, soziale Verantwortung und gute Unternehmensführung im Zentrum. Diese sollen nicht nur regulatorische Anforderungen erfüllen, sondern als Wachstumstreiber für die regionale Wirtschaft wirken. Das Programm ist bis 31. Juli 2030 angelegt, im Landeshaushalt sind für das erste Jahr 2,5 Millionen Euro dafür vorgesehen. Mit der Fördermaßnahme will das Land Südtirol auch konkrete Impulse für seinen Klimaplan setzen.

Dabei zeigt sich, dass viele Betriebe bereits heute zahlreiche Maßnahmen umsetzen – oft ohne sich dessen im Detail bewusst zu sein. „Es ist erfreulich, dass in den Betrieben derzeit so viel in diesem Bereich umgesetzt wird“, betont Schenk. „Oft wird erst im Zuge der Förderanträge sichtbar, wie viele Investitionen bereits in Richtung Nachhaltigkeit erfolgt sind.“ /ma

DAS SAGT DER EXPERTE

„Die Förderung ist für Kundinnen und Kunden einfach und unbürokratisch“

Banken spielen bei der Fördermaßnahme eine wichtige Rolle. Sie fungieren als Bindeglied zwischen Unternehmerin bzw. Unternehmer und dem Land Südtirol und begleiten sie im gesamten Förderprozess.



Matthias Schenk, Leiter der Abteilung Asset Finance in der Raiffeisen Landesbank Südtirol

Wer kann die Förderung nutzen?

Gefördert werden Kleinst-, Klein- und mittlere Unternehmen sowie größere Betriebe (Mid-Cap-Unternehmen bis 3.000 Mitarbeitende) mit Sitz oder Produktionseinheit in Südtirol. Auch landwirtschaftliche Betriebe können die Förderung nutzen, zum Beispiel für neue Maschinen wie GPS-gesteuerte Traktoren, zur effizienteren Nutzung von Betriebsmitteln oder sensorgestützte Systeme zur Reduktion und präziseren Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln.

Welche Rolle haben die Banken?

Als Bank sind wir Ansprechpartner und Begleiter im gesamten Förderprozess. Wir sind das Bindeglied zwischen den Unternehmer*innen und dem Land Südtirol. Die Förderung ist breit angelegt, einfach und unbürokratisch für die Kund*innen.

Welchen Vorteil gibt es noch?

Die Zinsbeiträge sind mit anderen Förderungen kumulierbar, beispielsweise mit staatlichen Förderinstrumenten wie der Sabatini-Förderung oder steuerlichen Abschreibungs-

anreizen, sofern die einschlägigen Beihilfeintensitäten eingehalten werden. Die Förderung wird als „De-minimis-Beihilfe“* gewährt. Dabei darf die Gesamtsumme aller einem Unternehmen gewährten „De-minimis-Beihilfen“ innerhalb von drei Steuerjahren 300.000 Euro nicht überschreiten. Eine vorzeitige Tilgung der Kredite ist möglich und hat keinerlei Auswirkungen auf den bereits ausbezahlten Beitrag.

Welche Wirkung soll die Maßnahme langfristig haben?

Ziel ist es, den Zugang zu Liquidität zu erleichtern und Investitionen in Nachhaltigkeit und Innovation zu fördern. Dadurch soll die Wettbewerbsfähigkeit der kleineren und mittleren Betriebe in Südtirol gestärkt werden. Viele Unternehmen setzen bereits Maßnahmen um – dieser Förderbaustein soll das Engagement weiter verstärken. Nachhaltigkeit soll dabei als Chance verstanden werden, nicht als Belastung. /ma

*De-minimis-Beihilfen sind kleine Förderbeiträge vom Staat oder Land an Unternehmen, die nach EU-Recht als wettbewerbsneutral gelten.

ETHICAL BANKING

Lokales Handwerk in sechster Generation



Von traditionell zu modern: Der alte, noch funktionsfähige Webstuhl (links) und die moderne Webstuhlanlage.

Zu Besuch bei der Kunstweberei Nagler im Gadertal

Das Weberhandwerk liegt der Familie Nagler tief in den Genen. Seit 1857 werden hier in Pederöa (Wengen) hochwertige Stoffe entworfen und gewebt. Geändert haben sich im Laufe der Zeit die Technologie der Webstühle, die Muster und Motive – nicht aber die Leidenschaft für das Handwerk.

Felix Nagler (links) von der Kunstweberei Nagler und Roland Furgler (Ethical Banking)



Früher zog man mit Handwebstühlen von Hof zu Hof, um die Wolle und den Flachs der heimischen Bauern zu verarbeiten. Die historischen Handwebstühle sind auch nach über 150 Jahren noch funktionsfähig und können in Aktion erlebt werden. Webstühle gelten als Vorläufer des modernen Computers, denn auch sie arbeiten auf Basis des Binärsystems:

Die Muster und Motive werden über selbstgestanzte Lochkarten auf den Webstuhl übertragen.

Heute gilt der Sitz in Pederöa als Zentrum textiler Fachkompetenz. „Hier betreiben wir ein Geschäft für den Detailverkauf unserer Produkte an Touristen und Einheimische. Außerdem handeln wir mit textilen Waren rund um das Thema Stoffe. Unser dritter Tätigkeitsbereich ist die Inneneinrichtung: Wir fahren zu unseren Kund*innen (Privatkund*innen und Hotels) und beraten sie vor Ort zu Vorhängen, Tapezierungen, Bettüberzügen und mehr“, erzählt **Felix Nagler** beim Kundenbesuch des Ethical Banking Filmteams.

Mit Ethical Banking modernisiert

„Für die Weberei hatten wir bisher ein sehr altes Programm zur Erstellung der Webzeichnungen und wir wollten dieses erneuern und modernisieren.“

Der Ethical-Banking-Förderkredit über die Linie „Handwerk in Südtirol“ kam uns gerade recht, sodass wir eine neue Software ankaufen konnten, die Personalisierungen für unsere Kund*innen erlaubt und einen großen Mehrwert für unsere Produkte generiert“, ergänzt abschließend Felix Nagler. /rf

MEHR DAZU UNTER:

Direktlink Kurzfilm:
www.youtube.com/watch?v=-nj870pT2qU
www.youtube.com/ethicalbanking
www.ethicalbanking.it



Zahlen und Fakten

STATISTISCHES AUS WIRTSCHAFT UND LEBEN IM ÜBERBLICK

NACHGESCHAUT:

Was aus 100.000 Euro seit 01.01.2021 wurde

Europäische Aktien →
188.018,52

Europäische Anleihen →
86.363,22

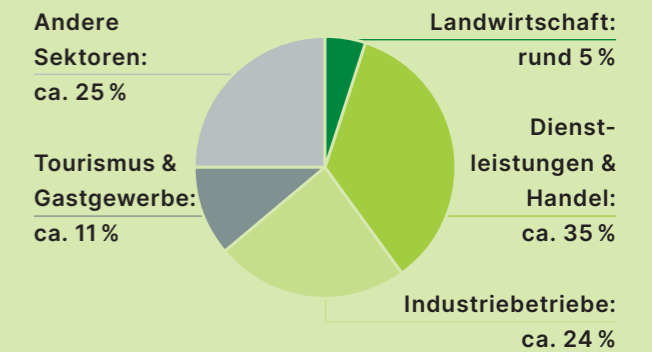
Sparbuch-Euribor 3M →
110.411,93

QUELLE: RLB (STAND: 05.05.2026)



Südtirols Wirtschaft: Vielfalt und Leistung

So viel tragen die verschiedenen Sektoren zur Bruttowertschöpfung bei:



Insgesamt erzielten die Unternehmen eine **BRUTTOWERTSCHÖPFUNG** von 15,2 Mrd. Euro (Jahr 2022).

Über 99% der Unternehmen sind **KMUs** – sie beschäftigen rund 93% der Erwerbstätigen.

Etwa 1 von 5 Unternehmen in Südtirol wird von **FRAUEN** geführt.

QUELLE: ASTAT, WIFO HANDELSKAMMER

RAIFFEISEN LANDESBANK SÜDTIROL AG

Bankdienstleistungen für Südtirols Wirtschaft geliefert

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol (RLB) blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück. Trotz globaler Unsicherheiten und einer gedämpften wirtschaftlichen Entwicklung ist Südtirols Wirtschaft gewachsen. Die Bank hat ihren Auftrag erfüllt, die 39 Raiffeisenkassen sowie die heimischen Unternehmen und Familien bestmöglich zu unterstützen.

„Unser Anspruch ist klar: Stabilität sichern, Chancen nutzen und gemeinsam mit den Raiffeisenkassen ein verlässlicher Partner für Südtirols Wirtschaft bleiben. Das ist uns im abgelaufenen Jahr wieder gut gelungen“, sagt **Hanspeter Felder, Präsident der Raiffeisen Landesbank Südtirol.**

Die Landesbank setzte die Umsetzung des Strategieplans 2024–2027 konsequent fort und stärkte ihre Rolle als Kompetenzzentrum für die Raiffeisenkassen. Neue Dienstleistungen, eine verstärkte Beratung im Firmenkundenbereich und ein solides Kundengeschäft prägten das Jahr. Die **direkten Kundeneinlagen** stiegen um 7,72% auf 1,10 Milliarden Euro. Auch die **indirekten Einlagen** legten zu und erreichten 3,27 Milliarden Euro (+3,81%).



v.l.: Präsident Hanspeter Felder und Generaldirektor Simon Ladurner

Bei der Kreditvergabe blieb die Nachfrage verhalten, die Qualität der **Kredite** bleibt hingegen gut: Die von der Raiffeisen Landesbank Südtirol vergebenen wertberichtigten Kredite haben sich im Jahr 2025 leicht auf 1,63 Mrd. Euro zum 31.12.2025 verringert (-0,82%). Die Non-Performing-Loan-Rate hat sich mit 3,15% erneut gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die enge Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen erwies sich bei der Kreditvergabe als zentrale Stärke.

„Unser erwirtschafteter Reingewinn ist ein Erfolg, der auch auf die starke und verlässliche Zusammenarbeit im Raiffeisen-Verbund zurückzuführen ist. Er stärkt die Stabilität der gesamten Raiffeisen-Organisation.“

HANSPETER FELDER

Im Bereich Nachhaltigkeit wurden weitere Impulse gesetzt.

ESG-konforme Anleihen sowie Green und Sustainability Bonds unterstützten Unternehmen bei der nachhaltigen Transformation. Über 144 Mio. Euro an Green und Social Loans wurden genehmigt. Zum Bilanzstichtag waren davon knapp 116 Mio. Euro ausgezahlt.

Der Zinsüberschuss sank wie erwartet, während der Provisionsüberschuss deutlich zulegte. Das Cost-Income-Verhältnis von 50,30% bestätigt die hohe Effizienz der Bank. Die Kapitalbasis bleibt mit einem Eigenkapital von 529 Mio. Euro und einer CET1-Quote von 23,23% außergewöhnlich stark. Der Gewinn vor Steuern lag bei 38,68 Mio. Euro, der Reingewinn bei 27,14 Mio. Euro. Die Gesellschafterversammlung beschloss eine Dividende von 7 Mio. Euro.

Ausblick

Für 2026 zeigt sich die RLB zuversichtlich. Erwartet wird ein leichtes Wachstum bei Einlagen und Ausleihungen sowie eine weitere Stärkung des Raiffeisen-Verbundes. Herausforderungen wie volatile Finanzmärkte und steigender Druck auf den Zinsüberschuss erfordern weiterhin Vorsicht, doch die solide Struktur und die starke Kapitalausstattung bieten eine verlässliche Basis.

„Wir investieren konsequent in die Weiterentwicklung des Raiffeisen-Bankenverbundes, damit wir den Raiffeisenkassen, Unternehmen und Familien jene Finanzlösungen bieten, die sie in einer sich schnell verändernden Welt benötigen“, so **Simon Ladurner, Generaldirektor der Raiffeisen Landesbank.** /cr

ZAHLUNGSVERKEHR

Raiffeisen fördert bargeldlose Zahlungen

Auch im Jahr 2026 setzen die Raiffeisenkassen in Südtirol ihre erfolgreiche Initiative zur Förderung elektronischer Zahlungen fort.



Firmenkundinnen und Firmenkunden, die ein Raiffeisen-POS-Gerät nutzen, profitieren von einer attraktiven Rückvergütung: **Die POS-Transaktionsspesen für Kartenzahlungen – die sogenannten „Merchant fees“ – werden bei Kleinbeträgen rückerstattet.**

Die Aktion gilt für alle Zahlungen bis einschließlich **10 Euro** mit PagoBancomat, VISA oder Mastercard, die über NEXI abgewickelt werden. Die Rückerstattung erfolgt bequem nach jedem Trimester – und das **ohne Umsatzbegrenzung.** So kann jeder Betrieb, unabhängig von seiner Größe, von der Initiative profitieren.

Für Betriebe bringt diese Förderung klare Vorteile:

- **Bequeme Zahlungsabwicklung** ohne Bargeldaufwand
- **Das Risiko von Falschgeld wird reduziert**
- **Die Kosten für Bargeldeinlagen sinken**

Mit dieser Aktion unterstützt Raiffeisen vor allem Kleinbetriebe dabei, ihre Zahlungsprozesse kosteneffizienter und sicherer zu gestalten.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihre Raiffeisenberaterin oder Ihren Raiffeisenberater vor Ort. /is

GANZHEITLICHER SCHUTZ FÜR HEIMISCHE BETRIEBE

Warum eine solide Absicherung heute wichtiger denn je ist

Klein- und Mittelbetriebe sind das Rückgrat der Südtiroler Wirtschaft. Sie sind vielseitig, regional verankert und oft familiengeführt. Gleichzeitig nimmt die Vielfalt an Risiken zu: Neben Brand, Einbruch oder Haftpflicht gewinnen Naturereignisse, Betriebsunterbrechungen und rechtliche Anforderungen zunehmend an Bedeutung. Die Risiken verändern sich, die Verantwortung bleibt.



Eine verlässliche Absicherung hilft Unternehmer*innen, Risiken abzufedern und sich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren.

Viele Unternehmen verfügen über einen soliden Basisschutz. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass dieser nicht immer mit der aktuellen Betriebssituation Schritt hält. Investitionen, neue Maschinen oder veränderte Abläufe verändern das Risikoprofil eines Unternehmens – oft schleichend und unbemerkt. Besonders kritisch ist das Zusammenspiel mehrerer Risiken: Ein Unwetter kann gleichzeitig Gebäude beschädigen, Anlagen stilllegen und eine längere Betriebsunterbrechung verursachen. Wer nur einzelne Gefahren absichert, riskiert im Schadensfall finanzielle Lücken.

Vorsorge, die den Betrieb als Ganzes betrachtet

Mit der Versicherung „**Raiffeisen BetriebsSchutz**“, entwickelt von der Versicherungsgesellschaft Assimoco und angeboten über die Raiffeisenkassen, steht heimischen Betrieben eine Lösung zur Verfügung, welche betriebliche Risiken ganzheitlich betrachtet. Ziel ist es, zentrale Gefahrenbereiche in einer Absicherung zusammenzuführen und so Übersicht und Klarheit zu schaffen – insbesondere im Zusammenhang mit Finanzierungen und langfristigen Investitionsentscheidungen. Charakteristisch ist der All-Risk-Ansatz: Versichert ist grundsätzlich alles, was nicht ausdrücklich ausgeschlossen wird. Dies bedeutet **mehr Transparenz und Verlässlichkeit im Schadensfall.**

Eine verlässliche Absicherung ist eine grundlegende Voraussetzung für unternehmerische Stabilität.

Naturereignisse stärker im Fokus

Extreme Wetterereignisse wie Starkregen, Überschwemmungen, Erdbeben oder Hochwasser haben zugenommen und verursachen oft schwere Schäden an Gebäuden, Maschinen und Infrastruktur – mit teils gravierenden wirtschaftlichen Folgen für Betriebe. Die seit 2025 in Italien schrittweise geltende **Pflichtversicherung gegen Naturkatastrophen** soll Betriebe widerstandsfähiger machen und sie vor existenzbedrohenden finanziellen Folgen schützen. Sie ist nicht nur gesetzlich relevant, sondern auch Voraussetzung für den Zugang zu öffentlichen Förderungen im Schadensfall. Bestehende Versicherungen sollten daher regelmäßig überprüft werden – insbesondere im Hinblick auf Naturgefahren.

Absicherung ist ein laufender Prozess, kein einmaliger Abschluss

So wie sich ein Betrieb weiterentwickelt, muss auch der Versicherungsschutz laufend angepasst werden. Eine Polizze, die vor einigen Jahren passend war, deckt aktuelle Risiken nicht automatisch vollständig ab. Die Raiffeisenkassen setzen deshalb auf persönliche Beratung: Gemeinsam mit den Unternehmer*innen werden Risiken analysiert, Prioritäten gesetzt und passende Lösungen für die jeweilige Betriebsrealität entwickelt. Ein solider Versicherungsschutz verhindert keine Schadensereignisse, sorgt aber dafür, dass deren finanzielle Folgen beherrschbar bleiben. Gerade in einem Umfeld zunehmender Unsicherheiten schafft das Stabilität und gibt Betrieben Spielraum, sich auf ihr Kerngeschäft und ihre Weiterentwicklung zu konzentrieren.

/ih

Wo Raiffeisen nachhaltige Akzente setzt



ABSICHERUNG FÜR BETRIEBE – VERANTWORTUNGSVOLL UND LANGFRISTIG GEDACHT

Die wichtigsten Bereiche im Überblick:

- ➔ Schutz des Betriebsvermögens
- ➔ Schutz der Mitarbeitenden
- ➔ Absicherung von Haftungsrisiken
- ➔ Vorsorge bei Betriebsunterbrechung
- ➔ Schutz vor Naturkatastrophen

Über die Raiffeisenkassen steht heimischen **Klein- und Mittelbetrieben** eine Versicherungslösung zur Verfügung, die gezielt auf deren Bedarf abgestimmt ist und zentrale betriebliche Risiken berücksichtigt.

Vorteilhaft für:

- Unternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitenden, häufig Familienbetriebe
- Betriebe aus Handwerk, Industrie, Handel und Dienstleistungen
- Typische heimische Berufe wie Zimmerleute, Holzfäller oder Baumpfleger

Raiffeisen setzt in der Vorsorge und Absicherung auf Nachhaltigkeit und Ethik.

Raiffeisen Versicherungsdienst und **Assimoco** sind Partner, die als **Società Benefit** messbar Verantwortung für Menschen, Umwelt und Gemeinschaft übernehmen.





EINKOMMENSTEUERN

Hyperabschreibung 2026

Mit dem Haushaltsgesetz 2026 wurde das Steuerguthaben Industrie 4.0 durch die Hyperabschreibung ersetzt. Die neue Regelung bringt für Unternehmen attraktive steuerliche Vorteile, aber auch neue Voraussetzungen, die für die Anwendung zu beachten sind.

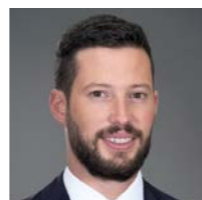
Begünstigt sind Investitionen in neue technologische und digitale Anlagegüter, die in der Tabelle IV (materielle Anlagegüter) und V (immaterielle Anlagegüter) zum Haushaltsgesetz 2026 angeführt sind. Dazu zählen insbesondere Industrie-4.0-Anlagen, Maschinen und Geräte mit entsprechender Vernetzung sowie Softwarelösungen und Technologien im Bereich Cybersicherheit und künstliche Intelligenz. Anlagen zur Eigenproduktion von Strom aus erneuerbaren Quellen (z.B. Photovoltaikanlagen) können ebenfalls begünstigt sein, sofern sie überwiegend dem Eigenverbrauch dienen.

Die steuerliche Mehrabschreibung erfolgt gestaffelt nach Investitionsvolumen: Für Investitionen bis zu 2,5 Millionen Euro beträgt die Erhöhung 180 Prozent, für darüber hinausgehende Investitionen bis 10 Millionen Euro 100 Prozent und für weitere Investitionen bis 20 Millionen Euro 50 Prozent. Die erhöhte Bemessungsgrundlage wirkt sich dabei über die gesamte Nutzungsdauer der Anlagegüter aus.

Die Begünstigung gilt für Investitionen, die im Zeitraum vom **1. Jänner 2026 bis zum 30. September 2028** realisiert werden.

Maßgeblich ist dabei der Zeitpunkt der tatsächlichen Durchführung, also in der Regel die Lieferung oder Fertigstellung des Anlagegutes. Für die Inanspruchnahme sind verschiedene formale Voraussetzungen zu erfüllen.

Neben einer vollständigen Dokumentation der Investition ist insbesondere eine Bestätigung der technischen Merkmale und der erfolgten Vernetzung durch ein beeidetes Gutachten erforderlich. Zusätzlich sind die vorgesehenen Meldungen über die Plattform des Energiedienstleisters GSE zu übermitteln (Voranmeldung, Bestätigungsmeldung sowie Abschlussmeldung), wobei die Fristen und Inhalte entsprechend einzuhalten sind.



Benjamin Achammer,
Bereich Steuern &
Buchhaltungsservice,
Raiffeisenverband

SPORT

Von der WM bis zum Dorfplatz: Wie der Fußball verbindet

Die Fußball-WM ist derzeit in aller Munde. In Südtirol hält der Verband der Südtiroler Sportvereine (VSS) den Fußballsport lebendig. Im Gespräch mit Armin Kager, Leiter des Referats Fußball, werfen wir einen Blick hinter die Kulissen des Kinder- und Jugendfußballs.

Herr Kager, die Fußball-WM begeistert derzeit Millionen Menschen. Wie präsentiert sich der Fußball in Südtirol? Welche Aufgaben übernimmt der VSS?

ARMIN KAGER: Wir vom VSS sind vor allem für den Kinder- und Jugendfußball in Südtirol zuständig – und dem geht es erfreulich gut: Tausende Kinder und Jugendliche sowie über 500 Mannschaften nehmen Woche für Woche am Spielbetrieb teil. Zu den rund 400 Jugendteams kommen mehr als 100 Freizeit- und Altherrenmannschaften. Bei wöchentlich 235 Spielen sind 160 Schiedsrichter*innen im Einsatz, koordiniert vom unermüdbaren Obmann Walter Dibiasi. Die gesamte Organisation ist eine echte Herkulesaufgabe – und nur dank der großartigen Mitarbeit des VSS-Büros und unserer Vereine zu stemmen.



Armin Kager, VSS-Referent für Fußball

Welche Schwerpunkte setzt der VSS aktuell?

Unser Fokus liegt derzeit auf der Neuausrichtung und Modernisierung des Kinder- und Jugendfußballs – sprich: kleinere Spielfelder und weniger Spieler*innen pro Mannschaft. Ein weiterer Schwerpunkt ist eine niederschwellige Trainer*innenausbildung, die wir in den kommenden Jahren vorantreiben wollen.

Viele junge Fußballer*innen träumen von einer Profikarriere ...

Unser primärer Auftrag im VSS ist die Förderung des Breitensports. Wir möchten Kindern und Jugendlichen Freude an Bewegung, Teamgeist und Werte vermitteln – ganz im Sinne einer kleinen Lebensschule mit Ball. Gleichzeitig fördern wir talentierte Spieler*innen in den Förderzentren, natürlich immer im Einklang mit ihren Vereinen. Auch die bereits gute Zusammenarbeit mit dem FC Südtirol und dem FIGC wollen wir weiter ausbauen.

Wie wichtig sind Sponsoren?

Ohne die finanzielle Unterstützung unseres Generalsponsors Raiffeisen wäre diese Förderung des Kinder- und Jugendsports in Südtirol nicht möglich. Die langjährige Partnerschaft ist deshalb von zentraler Bedeutung – oder anders gesagt: unverzichtbar für den Breitensport.

Wer ist Ihr Favorit bei der Fußball-WM?

Als Fan der Azzurri, wieder mal nur als Beobachter dabei, tippe ich auf Frankreich. **/is**

RAIFFEISEN MITGLIEDSCHAFT

Innovation trifft Gemeinschaft – Mitgliedschaft neu gedacht

Die Raiffeisenkasse Überetsch setzt auf Innovation, Partizipation und gemeinschaftliches Engagement. Im Rahmen des „Student Sprint 2026“ arbeitete die Raiffeisenkasse gemeinsam mit jungen Menschen aus ganz Europa eine Woche lang intensiv am Thema Mitgliedschaft.



Studierende aus ganz Europa trafen sich mit Mitgliedern der Raiffeisenkasse Überetsch zum Austausch im NOI Techpark.

Im Frühjahr trafen 18 Studierende aus europäischen Universitäten auf junge Mitglieder der Bank im NOI Techpark Südtirol. Gemeinsam entwickelten sie Ideen, wie Mitgliedschaft – insbesondere für jüngere Generationen – sichtbarer, bedeutungsvoller und über die monetären Vorteile hinaus attraktiver gestaltet werden kann. Unterstützt wurden sie von Expert*innen des NOI Techparks und Dozent*innen der Partneruniversitäten. Die besten Konzepte wurden ausgezeichnet.

Gemeinsames Gestalten („Co-Creation“) als innovativer Ansatz

Der „Co-Creation-Ansatz“ förderte nicht nur besonders kreative Lösungswege, sondern stellte sicher, dass alle Teilnehmenden aktiv mitgestalten konnten und ihre Beiträge auch in die Ergebnisentwicklung einfließen. Für die Bank entstanden daraus

wertvolle Impulse, wie das Mitgliedschaftserlebnis – gerade für jüngere Generationen – weiterentwickelt werden kann, weit über klassische monetäre Vorteile hinaus.

Aus der Challenge gingen mehrere konkrete Ansätze hervor, die junge Menschen stärker einbinden, die Sichtbarkeit der Mitgliedschaft erhöhen und den Übergang vom Kunden zum aktiven Mitglied stärken. Gemeinsam zeigen sie auf, wie Mitgliedschaft künftig noch erlebbarer, relevanter und wirksamer gestaltet werden kann. **Die Botschaft ist klar: Mitgliedschaft bietet einen echten Mehrwert.** Sie ist Teil einer lebendigen Gemeinschaft, die unterstützt, verbindet und gemeinsam wächst – ganz nach dem Motto von Friedrich Wilhelm Raiffeisen: „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.“



„Die unvoreingenommene Sicht der Studierenden hat uns neue Denkansätze eröffnet und gezeigt, wie wertvoll es ist, gemeinsam Zukunft zu gestalten.“

PATRIK MALESARDI,
Direktor der Raiffeisenkasse Überetsch

BÖRSENKOMMENTAR

Die Preisspirale dreht sich weiter



Die Zahlen für das 1. Quartal 2026 zeigten noch eine starke Weltwirtschaft: Konsumenten agierten überaus optimistisch, Unternehmen investierten kräftig. Doch inzwischen hat sich das Bild gedreht. Viele Unternehmens- und



Martin von Malfè,
Abteilungsleiter
MIFID-Compliance, Raiffeisen
Landesbank Südtirol AG

Wirtschaftsdaten verfehlen die Erwartungen, die Sorge vor Rohstoffengpässen steigt. In der Eurozone wird zunehmend eine länger anhaltende Rezession eingepreist, auch global zeigen die Konjunkturdaten klar nach unten. Frühindikatoren signalisieren weitere Schwäche. Gleichzeitig kühlt der Konsum ab, selbst

der Dienstleistungssektor wird pessimistischer. **Die Inflation zieht wieder an:** In Europa von 2% auf 2,6%, in den USA von 2,7% auf 3,3%. Noch im Februar schien die Lage stabil – mit sinkenden Preisen und rückläufigen Produzentenpreisen dank eines Überangebots bei Energie und Lebensmitteln.

Es kommt dick

Nun aber ziehen die Preise deutlich an: Energieträger +51% in drei Monaten, Agrarprodukte +10%, Frachtraten +26%, Inputpreise insgesamt +4,1%. Die Zentralbanken stehen damit vor einem stagflationären Umfeld. Sinkende Konsumausgaben und schwächere Handelszahlen treffen auf ausufernde Staatsausgaben, insbesondere für Verteidigung. In den USA, Japan, Großbritannien, Frankreich, Kanada und Australien steigen die Staatsdefizite 2026 jeweils auf über 5%. In diesem Umfeld reagieren Zentralbanken gerne mit Zinserhöhungen, während die Zinsstrukturkurven durch die steigenden Defizite steiler werden. Auch die Aktienmärkte leiden unter fallender Liquidität, zunehmenden Pessimismus und sinkenden Gewinnaussichten der Unternehmen. Selbst wenn der Iran-Konflikt morgen enden würde – seine wirtschaftlichen Folgen werden noch Jahre spürbar bleiben.

Einblicke & Erfahrungen



HEUTE IM GESPRÄCH:

DORIS PES COSTA

Beruf: Rechtsanwältin

Funktion: Verwaltungsrätin der Raiffeisenkasse Kastelruth-St.Ulrich

Motto: „Jede*r ist seines Glückes Schmied.“



Wie sind Sie Verwaltungsrätin der Raiffeisenkasse Kastelruth-St.Ulrich geworden?

DORIS PES COSTA: Ich bin Verwaltungsrätin geworden, als ein Mitglied wegen Unvereinbarkeit ausschied und der Verwaltungsrat gezielt eine Frau suchte. Da ich bei den letzten Wahlen bereits Interesse daran gezeigt hatte, sprach mich der Obmann direkt an – eine Chance, die ich gerne ergriffen habe.

Was begeistert Sie an der Arbeit im Gremium?

Mich begeistert die Arbeit, weil sie abwechslungsreich und spannend ist. Ich bin stolz auf unsere Raiffeisenkasse, in der engagierte und kompetente Mitarbeitende jeden Tag für die Kund*innen ihr Bestes geben. Gleichzeitig schätze ich die gute Zusammenarbeit im Verwaltungs- und Aufsichtsrat.

Wie fördern Sie Frauen?

Ich ermuntere junge Frauen, sich in ihrem Beruf weiterzuentwickeln und Neues zu wagen. Dabei zeige ich, dass Familie und Beruf vereinbar sind – als Mutter von fünf Kindern habe ich das selbst erlebt. Wenn man nur will und sich anstrengt, kann man viel erreichen. Selbst wenn es oft nur schrittweise vorwärts geht, sollte man nicht aufgeben.

Was gelingt Ihnen besonders gut?

Mir fällt es leicht, neue Aufgaben zu übernehmen, ohne überfordert zu sein. Ein gutes Zeitmanagement hilft dabei ebenso wie die Fähigkeit, mich auf Menschen einzulassen und in mein Gegenüber hineinzusetzen.

www.raiffeisenverband.it/Arbeitskreis-Frauen



KONVERTO

IT im Wandel: Mehr als nur Technik

Die Digitalisierung verändert unseren Alltag und damit auch grundlegend die Rolle der IT. Was früher im Hintergrund als unterstützende Funktion lief, ist heute ein zentraler Bestandteil unseres täglichen Lebens.

Ob zuhause oder im Unternehmen: IT ist heute überall präsent und erleichtert viele Bereiche des Alltags. Gleichzeitig steigen die Erwartungen. Anwendungen sollen nicht mehr nur funktionieren, sondern Innovation aktiv vorantreiben. Besonders Unternehmen sind gefordert, die Rolle der IT neu zu denken.

Lange wurde sie vor allem als operative Unterstützungsfunktion verstanden; sie sorgte dafür, dass Systeme liefen und Betriebe funktionierten. Heute hingegen ist IT ein strategischer Bestandteil moderner Geschäftsmodelle. Sie treibt Innovationen voran, begleitet Veränderungen und sorgt gleichzeitig für Stabilität und Sicherheit.

Neues Verständnis und neue Anforderungen

Mit dieser Entwicklung verändert sich die IT grundlegend. Sie entwickelt sich zu einer innovativen und wertschöpfenden Einheit. Das betrifft sowohl die Organisation als auch die Fähigkeiten und Tools. Doch was verändert sich konkret? „Gefragt sind neue Kompetenzen und ein stärkeres Verständnis für Geschäftsprozesse. IT-Abteilungen

brauchen heute mehr als technisches Know-how: Sie müssen erkennen, wo digitale Lösungen echten Mehrwert schaffen und Unternehmen weiterbringen“, erklärt **Thomas Thuille, Direktor von Konverto**. Das können effizientere Abläufe, automatisierte Prozesse oder bessere Nutzererlebnisse sein. Gleichzeitig gewinnen Themen wie Cloud-Technologien, der Einsatz von Künstlicher Intelligenz und IT-Sicherheit zunehmend an Bedeutung.

Wachsende Herausforderungen

Mit stetigem Wandel verändern sich aber die Herausforderungen. Zunehmende Komplexität und ständig neue Entwicklungen erhöhen die Risiken im Bereich der Cybersicherheit. Gleichzeitig nimmt die Geschwindigkeit technologischer Veränderungen stetig zu.

Auch die Abhängigkeit von funktionierenden IT-Systemen wächst. Ausfälle oder Angriffe können heute ganze Abläufe stilllegen. Für Unternehmen wird es immer schwieriger, alle benötigten Kompetenzen intern abzudecken, um Betrieb sowie Innovation parallel sicherzustellen. Deshalb wächst der Bedarf an externem spezialisiertem Know-how und Fachkräften.

Die Lösung: Managed IT Services

Genau hier setzen Managed Services an. Externe IT-Dienstleister übernehmen gezielt ausgewählte Bereiche der IT-Abteilung eines Unternehmens. Das reicht von der laufenden Betreuung der Infrastruktur über die Verwaltung von Cloud-Services bis hin zur Überwachung und Implementierung von Sicherheitslösungen. Unternehmen werden dadurch entlastet und Risiken reduziert.

KONVERTO UNTERSTÜTZT UNTERNEHMEN MIT KLAR DEFINIERTEN MANAGED SERVICES.

So sorgt Konverto für einen stabilen und sicheren IT-Betrieb und schafft gleichzeitig die Grundlage für Innovation. Die Expertise umfasst alle Bereiche der IT wie Netzwerk, Sicherheit und Kommunikation. Demnach können sich Unternehmen auf das konzentrieren, was wirklich zählt: ihr Kerngeschäft und nachhaltiges Wachstum.

Infos: konverto.eu/managed-services



GUT ZU WISSEN FINANZTHEMEN EINFACH ERKLÄRT

Was ist ein Chirografdarlehen?



Ein Chirografdarlehen ist eine besondere Form eines Darlehens, das ohne Sicherheiten wie Grundpfandrechte oder Bürgschaften gewährt wird. Das Wort „chirograf“ leitet sich vom griechischen *cheirotaphon* ab, was so viel wie „handschriftliches Dokument“ bedeutet – also ein Darlehen, das allein durch Schriftvertrag (z. B. Darlehensvertrag oder Schuldschein) abgesichert ist.

Merkmale eines Chirografdarlehens:

1. Keine dinglichen Sicherheiten – kein Pfandrecht, keine Hypothek.
2. Risikoreicher für den Kreditgeber – die Rückzahlung hängt ausschließlich von der Zahlungsfähigkeit des Schuldners ab.
3. Schriftlicher Nachweis erforderlich – der Schuldner unterzeichnet eine Vereinbarung, welche die Darlehensbedingungen festlegt.

Typische Verwendung: Bei Privatkrediten ohne Vermögenswerte des Schuldners, bei Unternehmensfinanzierungen, wenn das Unternehmen liquide, aber unbesichert ist und zwischen Geschäftspartnern oder in familiären/freundschaftlichen Darlehensverhältnissen.

Hypothekendarlehen:

Ein Hypothekendarlehen ist ein Darlehen, das durch eine Immobilie abgesichert wird. Die Bank erhält ein Pfandrecht auf das Grundstück oder die Wohnung, sodass sie im Falle eines Zahlungsausfalls das Recht hat, die Immobilie zu verwerten, um ihre Forderung zu decken. Dadurch sind die Zinsen in der Regel niedriger, weil das Ausfallrisiko für den Kreditgeber deutlich geringer ist.

IT hält nicht nur Betriebsprozesse am Laufen, sondern ist ein strategischer Bestandteil moderner Geschäftsmodelle.

FINANZMÄRKTE ALS SPIEGEL DER WELTLAGE

Die Börse lebt von Menschen

PERSÖNLICHES

Hans A. Bernecker zählt zu den renommiertesten Börsenexperten im deutschsprachigen Raum. Nach seinem Studium der Nationalökonomie in Köln und Hamburg entdeckte er früh seine Leidenschaft für die Börse und Aktienmärkte. Seit über 60 Jahren ist Bernecker einer der wichtigsten Köpfe im Team von „Die Actien-Börse“, dem Flaggschiff-Produkt der Bernecker Börsenbriefe. Diese zählen zu den erfolgreichsten und anerkanntesten Börsenpublikationen in Deutschland.



Globale Krisen und bewaffnete Konflikte prägen derzeit die internationale Wirtschaftslage und sorgen für Unsicherheit an den Finanzmärkten. Wie sollten sich Anleger*innen in diesem Umfeld am besten verhalten? Börsenexperte Hans A. Bernecker, Referent beim diesjährigen Anlegersymposium des Raiffeisen InvestmentClubs, gibt Einblicke in die aktuelle Lage.

Sie analysieren die Entwicklung von Börsen nach Kriegen – welche Muster lassen sich immer wieder beobachten?

HANS A. BERNECKER: Die Entwicklung einer Volkswirtschaft nach einem Krieg unterliegt anderen Voraussetzungen, Motiven und Zielen als in normalen Friedenszeiten. Das gilt leider seit jeher und lässt sich offenbar nicht vermeiden. Aktuelle Fälle wie Ukraine und Iran werden dies bestätigen. Die wirtschaftliche Erholung folgt anderen Kriterien und Maßstäben als in Friedenszeiten, unabhängig von der Größe des Konflikts. Daraus entsteht ein Verhaltensmuster in der Gesellschaft des betroffenen Landes, seines Umfelds und der Wirtschaft insgesamt, das aus den materiellen Kriegsfolgen einen neuen Aufbau sucht. Darin liegt die Dynamik des künftigen Verlaufs.

Welche Faktoren beeinflussen die Börsen?

Die Börse lebt von Menschen. Deren Gefühlen, Empfindungen, objektiven und subjektiven Wahrnehmungen sowie deren Umsetzung in der Verwendung von Geld. In Friedenszeiten entscheiden relativ objektiv messbare Fakten über die Einschätzung von Trends und Erwartungen. Eine Neuerung wie etwa KI führt in der Regel zu Übertreibungen, anschließend zu Korrekturen, woraus ein längerer Trend für alle entsteht. Dieses Prinzip gilt seit der Erfindung der Dampfmaschine als Beginn der Industriellen Revolution Ende des 18. Jahrhunderts. In der jüngeren Geschichte war die Erfindung des Computers durch IBM das Startsignal für den Technologiesektor.

Wie stark beeinflussen Emotionen und Psychologie die Märkte?

Die Einschätzung solcher Ereignisse wird von Emotionen und der Psychologie getragen, insbesondere von Erwartungen. In den letzten zwei Jahren ließ sich dies rund um KI hautnah verfolgen: Jede*r hat eine Meinung und möchte als Investor*in dabei sein. Die Amerikaner*innen sind hierbei die Schnellsten und haben am umfangreichsten investiert. Laut vielen Umfragen sind amerikanische Privatinvestoren, die alle für ihre Altersvorsorge anlegen, zu rund 80 % in den bekannten Technologiewerten investiert. Sie vertrauen auf ihre Unternehmen, deren Ziele und Ergebnisse. Deshalb sind die Amerikaner*innen inzwischen laut neuester Statistik pro Kopf gerechnet die Reichsten der Welt, erstmals vor der Schweiz. ▶

„Aktien sind Risikokapital mit großen Chancen. Anleihen sind Verteidigungsinvestments ohne Chancen.“

► **Wie schätzen Sie die Folgen der aktuellen globalen Krisen auf die Finanzmärkte ein?**

Nehmen wir das Beispiel Ukraine: Einen Sieg wird es in diesem Konflikt nicht geben. Es wird einen Frieden geben, mit dem beide Staaten umgehen müssen. Ab einer Waffenruhe beginnt der Wiederaufbau. Für die Ukraine werden hierfür Größenordnungen von 2 bis 2,5 Bio. Euro veranschlagt. Ob sich diese Größenordnung wirklich rechnet, weiß ich nicht. Für ein Flächenland mit geschätzt 36 Mio. Einwohnern (bereinigt um Flüchtlinge und Abtretungsgebiete) ergibt das ein Investitionsvolumen von ca. 10 bis 15 % des jährlichen BIP. Vergleichbar ist dies mit der Finanzierung der Euro-Staaten nach dem 2. Weltkrieg durch den Marshall-Plan.

Welche Rolle spielt Europa aktuell in diesem globalen Spannungsfeld?

Europa ist im Vergleich zu den USA und China, aber auch gegenüber Russland und künftig Indien als ökonomisches Schwergewicht klein geworden. In dieser Lage bedarf es einer sehr geschickten außenpolitischen Positionierung, die offensichtlich schwerfällt.

27 Nationen sollen von einer Administration oder Person vertreten werden, was schlicht nicht geht. Daraus lässt sich eine andere politische Linie entwickeln, die einer anderen Vertragskonstruktion bedarf. Die Ausgangslage dafür formulierten fünf deutsche Ökonomen in einer Klage vor dem Bundesverfassungsgericht, die nicht angenommen wurde. Die Begründungen lassen sich heute noch nachlesen und sind bis zur Stunde vollumfänglich eingetroffen.

Was bedeutet Ihre Analyse für Anlegerinnen und Anleger?

Die Auswahl der Investments orientiert sich an der Qualität entweder im allgemeinen Trend, Beispiel KI, oder dem Sicherheitsinteresse der Anlage als Value-Investment mit Rendite. Diese Unterscheidung war in den letzten Jahren besonders ausgeprägt. Rund 70 % aller Anlageentscheidungen folgen den Kriterien großer Investoren wie Vorsorgeeinrichtungen, Investmentfonds und Versicherungen. Daher kommt es darauf an, sich dem jeweiligen Trend anzuschließen und mitzuspielen. Dies erfordert ein hohes Maß an Informationen in der Einzelbeurteilung. Der zurzeit größte Vermögensverwalter der Welt, BlackRock, verwaltet rund 14 Bio. Dollar, mehr als ein Drittel davon in ETFs, und ist in so gut wie allen Aktien investiert. Zusammen mit den anderen Großen addiert sich dies auf knapp 70 Bio. Dollar. Sie geben den Trend vor, dem es zu folgen gilt. Auf das Wie kommt es an.

Wie wichtig ist Diversifikation in der Geldanlage in einem Umfeld, das von Krisen geprägt ist?

Zur Geldanlage gehört die Diversifikation. Bewegliche Geister folgen den jeweiligen Trends. Simple Geister folgen gar keinem Trend und sparen in Geld (auf dem Sparbuch). Der Unterschied lässt sich in den vergangenen 10 Jahren gut nachvollziehen: Wer in den gängigen Qualitätsaktien investiert war, erwirtschaftete gegenüber dem Sparkonto (Anleihen) das 5,6-Fache. Das sagt alles über Aktien als das, was sie sind: Beteiligungen an lebenden Unternehmen, in denen gearbeitet wird und mithin ein Mehrwert entsteht.

Ihr wichtigster Tipp für Anleger*innen derzeit?

Mit der Zeit gehen, mit den entsprechenden Erkenntnissen und der konsequenten Entscheidung für den Weg, den man persönlich auch vorzieht. Aktien sind Risikokapital mit großen Chancen. Anleihen sind Verteidigungs-investments ohne Chancen. /is

„Europa ist als ökonomisches Schwergewicht im Vergleich zu den USA und China, aber auch gegenüber Russland und Indien, klein geworden.“

Land & Leute

RAIFFEISENKASSE WIPPTAL

Wechsel an der Führungsspitze



Der Stabwechsel ist vollzogen: v.l.: Obmann Klaus Steckholzer, Christina Pupp, Benno Linser, der neue Direktor Martin Leitner, der Obmann des Raiffeisenverbandes Herbert Von Leon und der neue Vizedirektor Klaus Gogl

Bei der Vollversammlung der Raiffeisenkasse Wipptal wurden **Direktorin Christina Pupp** und **Vizedirektor Benno Linser** in den Ruhestand verabschiedet. **Verbandsobmann Herbert Von Leon** würdigte die herausragenden Leistungen der beiden Führungskräfte und bedankte sich für ihren wertvollen langjährigen Einsatz.

Christina Pupp, seit 1984 im Unternehmen und seit 2000 Direktorin, leitete die Raiffeisenkasse mit Weitblick, Konsequenz und klarem Fokus auf Nachhaltigkeit. Unter ihrer Führung entwickelte sich die Bank zu einem starken regionalen Partner mit gelebten genossenschaftlichen Werten.

Benno Linser, auch seit 25 Jahren in der Bank tätig, trug mit großer Kundennähe, Verlässlichkeit und Umsetzungsstärke wesentlich zum Erfolg bei. Die Nachfolge ist geregelt: **Martin Leitner, bisher Leiter des Kreditbereichs, übernimmt die Direktion. Zum neuen Vizedirektor wurde Manfred Gogl ernannt.**

Mit der personellen Neuausrichtung setzt die Genossenschaftsbank auf Kontinuität, Nähe zu den Menschen im Wipptal und verantwortungsvolle Weiterentwicklung.

v.l.: Stefan Schwingshackl, Wolfgang Weger, Marco Goldwurm, Luis Walcher und Georg Oberhollenzer



RAIFFEISENKASSE PRAD-TAUFRERS

Unterstützung für das Weiße Kreuz

Die **Raiffeisenkasse Prad-Taufers** hat die beiden Sektionen des Weißen Kreuzes in Prad und Sulden auch heuer wieder finanziell unterstützt. Dabei wurden erneut jeweils 3.000 Euro an die beiden Standorte übergeben. Mit dieser jährlichen Förderung bekräftigt die Bank ihre enge Verbindung zu den lokalen Rettungsdiensten sowie zur Bevölkerung. Die bereitgestellten Mittel leisten einen wichtigen Beitrag dazu, dass die ehrenamtlichen Helfer*innen ihre Aufgaben im Rettungsdienst weiterhin zuverlässig erfüllen können. Sie fließen direkt in die laufenden Tätigkeiten der Sektionen und kommen damit letztlich allen Menschen zugute, die im Notfall auf schnelle Hilfe angewiesen sind. Die Verantwortlichen der beiden Organisationen bedankten sich für die Spende und würdigten die langjährige und verlässliche Unterstützung durch die Raiffeisenkasse.



v.l.: Raiffeisen-Direktor Werner Platzer, Fabian Paulmichl (Dienstleiter WK Sulden), Sektionsleiterin Sarah Crazzolara (Sulden), Matthias Horrer (Dienstleister WK Prad), Sektionsleiter Daniel Horrer (Prad) und Raiffeisen-Obmann Günther Platzer

RAIFFEISENKASSE BRUNECK

10.000 Euro für stabile Wälder

Die Raiffeisenkasse Bruneck unterstützt das Projekt Waldheim über den Waldfonds mit 10.000 Euro. Auf 3,5 Hektar entsteht ein klimaresilienter, stabiler Mischwald als Wiederbewaldung der vom Sturm Vaja geschädigten Fläche. Das Projekt stärkt Biodiversität, Landschaft sowie Lebensraum und schafft Wald für zukünftige Generationen.

Die Umsetzung des Aufforstungsprojekts wurde gemeinsam mit Forstwirtschaftslandesrat Luis Walcher, Amtsdirektor Wolfgang Weger, Stationsleiter Stefan Schwingshackl, Marco Goldwurm von der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsgüter Bruneck und dem Direktor der Raiffeisenkasse Bruneck, Georg Oberhollenzer, vorgestellt – ein starkes Zeichen für nachhaltige Waldentwicklung und Umweltbewusstsein in unserer Region.

Arcis Saxophon Quartett aus München



RAIFFEISENKASSE BOZEN UND SÜDTIROLER KULTURINSTITUT

KLANGfeste: Musik im Burghof

Das **Südtiroler Kulturinstitut** als Veranstalter und die **Raiffeisenkasse Bozen** als Hauptsponsor freuen sich, auch mit der 27. Ausgabe der KLANGfeste vom 17. Juni bis zum 8. Juli ein buntes Musikprogramm auf Schloss Runkelstein präsentieren zu dürfen:

Aus Finnland wurden experimentierfreudige Sängerinnen und Sänger (*Rajaton*) sowie ein im nordischen Folk beheimatetes Streichensemble (*Frigg*) eingeladen, aus Bayern reisen zwei virtuose Quartett-Formationen mit Nachtclub-Saxophonklängen (*Arcis Saxophon Quartett*) und neuer Volksmusik (*Maxjoseph*) an, aus Wien kommt eine erfrischende Mischung aus Gypsy-Swing und Balkan-Jazz nach Bozen und Kastelbell (*Schneeberger & Bakanic Quartett*) und das Südtiroler Ensemble Bozen Brass wird mit neuen Klangfarben aus Klassik, Jazz, Oberkrainer und zeitgenössischen Grooves überraschen – stilistische Vielfalt pur!

Neu ist in diesem Jahr die Veranstaltung „**Electric KLANGfeste**“: elektronische Musik für Jung und Alt mit DJs, Live-Band und buntem Rahmenprogramm am 20. Juni im Schloss Maretsch – nicht verpassen!

Infos und Karten: www.kulturinstitut.org

RAIFFEISENKASSE LANA Gesundheitsversorgung im Wandel

Das Südtiroler Gesundheitssystem steht vor großen Herausforderungen. Bei einem Informationsabend der Raiffeisenkasse Lana sprach Landesrat Hubert Messner über den steigenden Pflegebedarf, zunehmenden Fachkräftemangel und geplante Maßnahmen zur langfristigen Stärkung des Gesundheitssystems. Er betonte die Bedeutung von Prävention und eigenverantwortlichem Lebensstil: Schon kleine Schritte im Alltag könnten langfristig die Gesundheit stärken und Belastungen vorbeugen. Gleichzeitig investiere das Land verstärkt in die Ausbildung von Gesundheits- und Pflegepersonal sowie in eine wohnortnahe medizinische Versorgung. Obmann Harald Werth unterstrich die Unterstützung der Raiffeisenkasse bei der vorausschauenden Absicherung ihrer Kund*innen. Mitinitiator und Landtagsabgeordneter Harald Stauder hob die Wichtigkeit solcher Informationsabende für den Austausch mit der Bevölkerung hervor. Eine Diskussionsrunde sowie ein anschließender Umtrunk rundeten den Abend ab.



v.l.: Raiffeisen-Vizedirektor Anton Augscheller, Bürgermeister von Lana Helmut Taber, Landesrat Hubert Messner, Landtagsabgeordneter Harald Stauder, Raiffeisen-Obmann Harald Werth

Die Veranstaltung stieß auf reges Interesse.



RAIFFEISENKASSE OBERVINSCHGAU

Gut informiert gegen Betrug

Die **Raiffeisenkasse Obervinschgau** lud zu einem Informationsabend ins Vereinshaus St. Valentin ein, um über Betrugsmaschen und den Schutz von Geld und Daten zu informieren. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit der Raiffeisen Landesbank, dem Raiffeisen Informationssystem (RIS) und den Carabinieri organisiert und war sehr gut besucht.

Ivo Martinolli (Raiffeisen Landesbank) erläuterte Chancen und Risiken digitaler Finanzgeschäfte. Patrick Olivetto (Sicherheitsexperte im RIS) erklärte typische Betrugsformen wie Phishing, Smishing und Haustürbetrug und erklärte, wie man sich davor schützen kann – rund 90% der Angriffe entstehend durch unachtsames Verhalten.

Mar. Ord. Matthias Holzner von der Carabinieri Station Reschen warnte besonders Senior*innen vor Haustürbetrüger*innen, die sich als Behördenvertreter ausgeben und mit Panik und Druck Geld oder Wertgegenstände erpressen wollen. Direktor Markus Moriggl betonte: Sicherheit geht uns alle an. Wissen und umsichtiges Verhalten sind der beste Schutz gegen dreiste Betrügereien.

RAIFFEISENKASSE BRUNECK Erweiterung der Geschäftsführung

Mit Mai wird die Geschäftsführung der Raiffeisenkasse Bruneck verstärkt: Neben Geschäftsführer Georg Oberhollenzer sowie Vizeschäftsführer und Marktleiter Gerald Hopfgartner wird Dominik Dorfmann als weiterer Vizeschäftsführer die Innenbereiche leiten und damit die Geschäftsführung komplettieren.



Starke Geschäftsführung der Raiffeisenkasse Bruneck: v.l.: Dominik Dorfmann (Vizeschäftsführer), Georg Oberhollenzer (Geschäftsführer) und Gerald Hopfgartner (Vizeschäftsführer)

Der gebürtige Brixner bringt umfangreiche Erfahrung im genossenschaftlichen Bankwesen mit und ist überzeugter Genossenschaftler.

Das erweiterte Führungsteam setzt weiterhin auf Stabilität, Weiterentwicklung und eine starke Ausrichtung auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Mitglieder und Kund*innen. Georg Oberhollenzer: „Wir möchten Bewährtes pflegen und gleichzeitig neue Impulse setzen, um die Raiffeisenkasse Bruneck verantwortungsvoll in die Zukunft zu führen.“

56. INTERNATIONALER RAIFFEISEN JUGENDWETTBEWERB

Ozeane und Meere im Fokus



Siegerbild von Emil Larcher (Kategorie 1)

Unter dem **Motto „Meer entdecken“** haben sich auch heuer zahlreiche Kinder und Jugendliche aus ganz Südtirol am Internationalen Raiffeisen Jugendwettbewerb beteiligt: Insgesamt wurden **10.155 Malarbeiten und 24 Kreativprojekte** eingereicht, aus denen eine Fachjury die besten Werke auswählte. Die landesweiten Siegerinnen und Sieger wurden im Rahmen einer feierlichen Abschlussveranstaltung Ende Mai im Unternehmen Salewa in Bozen mit schönen Preisen ausgezeichnet. Der Clown „Malona“ sorgte für gute Unterhaltung.

Traditionell wird jedes eingereichte Bild mit 50 Cent vom Raiffeisen Hilfsfonds honoriert. Der aufgerundete Spendenbetrag von 5.100 Euro kommt dem **Verein AEB – Aktive Eltern von Menschen mit Behinderung** zugute, der sich engagiert für die Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigungen und deren Familien einsetzt.

Weitere Informationen:
www.raiffeisen.it/jugendwettbewerb

RAIFFEISEN LANDESBANK SÜDTIROL

Chancengleichheit als Erfolgsfaktor

Anlässlich des Internationalen Frauentags lud die **Raiffeisen Landesbank (RLB)** zu einem Impulsvortrag mit **Gleichstellungsrätin Brigitte Hofer** ein. Unter dem Motto „Erfolg ist Teamsache – Von der Chancengleichheit zum Wettbewerbsvorteil“ zeigte Hofer anhand von Beispielen, wie faire und transparente Strukturen Potenziale freisetzen und Unternehmen langfristig stärken.

Ein Schwerpunkt lag auf unbewussten Biases in Entscheidungsprozessen wie Beförderungen und Bewerbungen. Hofer erläuterte, wie klare Kriterien, gemischte Komitees und standardisierte Abläufe helfen, Verzerrungen zu reduzieren. Auch Themen wie Lohnungleichheit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Teilzeit in Führungspositionen sowie Mentoring-Programme wurden angesprochen.

Die wichtige Erkenntnis: **Chancengleichheit schafft Mehrwert.** Wo Vielfalt geschätzt und faire Bedingungen gewährleistet werden, entstehen stärkere Teams, bessere Entscheidungen und nachhaltiger Unternehmenserfolg.



v.l.: Manuela Mathá, Teamleiterin Nachhaltigkeit RLB, Stephanie Pichler, Leiterin Human Resources RLB, Gleichstellungsrätin Brigitte Hofer und RLB-Generaldirektor Simon Ladurner

v.l.: Markus Aschbacher, Ulrike Großgasteiger und Florian Weger



RAIFFEISENKASSE TAUFERER-AHRNTAL

Großer Erfolg für Kunden- veranstaltung „Zukunft Wohnen“

Rund 150 junge Kundinnen und Kunden füllten den Saal bei der **Veranstaltung „Zukunft Wohnen“ der Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal** – ein deutliches Zeichen für das große Interesse am Thema Wohnbau.

Drei Fachvorträge boten praxisnahe Informationen: **Florian Weger, Bausachverständiger und zertifizierter Baubiologe**, erläuterte die Bedeutung sorgfältiger Baukontrolle; **Ulrike Großgasteiger, Wohnbauberaterin der Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal** stellte die wichtigsten Neuerungen der Wohnbaureform vor; und **Markus Aschbacher, Steuerexperte des LVH** gab einen Überblick zu steuerlichen Vorteilen bei Sanierung, Neu- und Umbau sowie Immobilienkauf. Zwischen den Vorträgen gab es Zeit für Fragen und persönliche Gespräche mit den Referent*innen – ein Angebot, das von den Teilnehmer*innen geschätzt wurde. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv: lebendiger Austausch, hohe Aufmerksamkeit und großes Interesse prägten die Veranstaltung.

VERBAND DER SPORTVEREINE SÜDTIROLS

Der ASV Spinges hat die Nase vorn

Der VSS hat im Rahmen seiner Initiative „Vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein“ erneut erfolgreiche Nachwuchsarbeit ausgezeichnet. **Der Hauptpreis von 5.000 Euro ging an den ASV Spinges**, der die Jury mit seinem breitensportlichen Ansatz und dem Projekt „Bootcamp Kids“ überzeugte. Kinder und Jugendliche werden spielerisch und ohne Leistungsdruck an Bewegung herangeführt. Ergänzt wird das Angebot durch qualifizierte Trainer*innen, flexible Trainingsmöglichkeiten und eine enge Einbindung der Eltern.



Die Sieger*innen und Betreuer*innen freuten sich über die Auszeichnung.

Die Raiffeisenkassen stellten insgesamt ein Preisgeld von 9.000 Euro zur Verfügung. „Wir unterstützen diesen wertvollen Wettbewerb von Beginn an. Es geht nicht nur um die sportliche Leistung, sondern um das gute Gesamtkonzept“, betonte **Raiffeisenverbands-Obmann Herbert Von Leon**. Die Förderpreise zu je 2.000 Euro gingen an den **ASV Milland (Sektion Fußball)** mit 18 Jugendmannschaften sowie den **ASC Sarntal (Sektion Lauffreunde)** mit einem breiten Ausbildungsangebot sowie Fokus auf Integration und Entwicklung.

RAIFFEISEN INVESTMENTCLUB

Wenn Kriege Märkte bewegen: Europas Wirtschaft zwischen Krise und Chancen



v.l.: Gernot Häufler, Obmann des Raiffeisen InvestmentClubs, Prof. Hans-Werner Sinn und Börsenexperte Hans A. Bernecker

Mit **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Werner Sinn** und **Börsenexperte Hans A. Bernecker** präsentierte der **Raiffeisen InvestmentClub** beim diesjährigen Anleger-symposium erneut zwei renommierte Referenten. Rund 500 Mitglieder verfolgten interessiert die Analysen zu geopolitischen Spannungen, Europas wirtschaftlichen Herausforderungen und den Auswirkungen globaler Krisen auf die Finanzmärkte.

Unter dem Titel „Wenn Kriege Märkte bewegen. Europas Wirtschaft in der neuen Welt(un)ordnung“ diskutierten die Experten, wie sich Europa in einer zunehmend instabilen Welt behaupten kann. **Hans-Werner Sinn** betonte, Europa müsse enger zusammenarbeiten und seine Wettbewerbsfähigkeit stärken. Zudem sprach er sich für einen europäischen Verteidigungsbund aus.

Hans A. Bernecker beleuchtete die Auswirkungen geopolitischer Krisen und Kriege auf Börsen und Anlegerverhalten. Gerade in unsicheren Zeiten seien Vielfalt, Geduld und Qualität entscheidend. Sein Rat an Privatanleger*innen: breit streuen, langfristig denken und auf qualitativ hochwertige Investments setzen.

Seit 2000 organisiert der Raiffeisen InvestmentClub regelmäßig Veranstaltungen mit herausragenden Finanz- und Wirtschaftsexperten in Südtirol. **Obmann Gernot Häufler** betonte dabei die Bedeutung fundierter Informationen für die Mitglieder.

Die Veranstaltung stieß auf reges Interesse.



ERLEBNIS NATUR

Gufidauner Wasserfall- runde

Rundtour von Klausen über Gufidaun zum Rotkreuz, den Wasserfällen, der Eisenquelle und zurück über den Raffweiler Rundweg.

Unsere Wanderung startet beim Rondell an der Autobahnausfahrt in Klausen. Gleich nach dem Brunnerhof beim Schloss Anger entdecken wir den Wegweiser Nr. 7, der uns nach Gufidaun führt. Unter der Brücke der Brennerautobahn hindurch geht es gemütlich bergauf, vorbei am Torgglerhof, bis wir das Dorf Gufidaun erreichen.



„Die Einkehr im Gufidauner Dorf-museum lohnt sich. Außerdem empfiehlt sich eine Picknick-Pause auf dem Hügel des Raffweiler Rundwegs – mit einem köstlichen Weißwein aus der Eisacktaler Kellerei wird das Wandererlebnis perfekt abgerundet.“

WEGBESCHREIBUNG

Start am Rondell der Autobahnausfahrt Klausen. Dem Weg Nr. 7 hinauf nach Gufidaun folgen. Von dort weiter auf Weg Nr. 4 Richtung Fonteklaus. Vor Fonteklaus links abbiegen, auf Weg Nr. 4 zurück Richtung Gufidaun bis zur Kehre am Roten Kreuz. Hier den Weg Nr. 2 Richtung Gnoll nehmen und dann zum Wasserfall hinunter abbiegen. Anschließend wieder auf Weg Nr. 7 zurück nach Gufidaun. Unterhalb des Dorfes den Raffweiler Rundweg erkunden, bevor es erneut über Weg Nr. 7 zurück zum Ausgangspunkt geht.

TOURDATEN

Strecke: 9,9 km
Dauer: 4:00 h
Aufstieg: 523 m
Abstieg: 523 m
Schwierigkeit: leicht

Die Tour zum Mitnehmen für iPhone und Android:



Alle Touren von Olav Lutz unter:
www.alpenvereineraktiv.com/de/member/olav-lutz/14086392/



Olav Lutz, Natur- und Landschaftsführer,
olav.lutz@rolmail.net



Am Dorfeingang fällt uns der Raffweiler Rundweg ins Auge, der im Dorf als Naturdenkmal gilt. Diesen heben wir uns jedoch für den Rückweg auf und folgen zunächst dem Weg Nr. 4 in Richtung Fonteklaus. Noch bevor wir dieses Ziel erreichen, zweigen wir nach links ab, passieren die Höfe Zicker und Spisser und gelangen zu einer Kehre mit einem vollständig rot gestrichenen Wegkreuz – das sogenannte Rotkreuz.

Von hier aus nehmen wir den Weg Nr. 2 in Richtung Gnoll und biegen bald links ab zum **Wasserfall**. Der Steig ist steil und rutschig, da an vielen Stellen Wasser aus dem Boden austritt. Besonders beeindruckend ist eine Wasserfassung, das sogenannte „Schülerbrünnl“.

Diese Quelle verdankt ihren Namen dem bekannten Gufidauner Lehrer Josef Groß, der hier naturbezogenen Unterricht abhielt. Das Wasser ist stark eisenhaltig und schmeckt daher nicht besonders gut; daneben enthält es auch Nickel, Mangan und Zink.

Anschließend folgen wir wieder dem Weg Nr. 7 und wandern durch den Wald hinunter in das **idyllische Dorf Gufidaun**. Wer Zeit hat, sollte unbedingt das **Dorfmuseum** besuchen. Zum Abschluss erkunden wir den Raffweiler Rundweg, wo wir an einem ruhigen Picknickplatz eine gemütliche „Marende“ genießen. Gut gestärkt geht es schließlich über den Weg Nr. 7 zurück zum Ausgangspunkt beim Rondell der Autobahnausfahrt Klausen.

GESUNDHEITSTIPP

Chronische Krankheiten & Sport

Asthma & Sport

Asthma ist eine chronische Erkrankung der Atemwege, bei der sich Bronchien verengen, entzünden oder überempfindlich reagieren. Das kann zu Atemnot, Husten oder pfeifenden Atemgeräuschen führen.

☺ WAS DARF ICH TUN?

Regelmäßige, moderate Bewegung stärkt die Atemmuskulatur und verbessert die Lebensqualität. Menschen mit Asthma können die meisten aeroben Ausdauersportarten wie Schwimmen, Radfahren oder zügiges Gehen ausüben. Besonders geeignet für Asthmatiker*innen sind intervallartige Anstrengungen, wie es z.B. bei vielen Sportsportarten der Fall ist. Ratsam sind langsames Aufwärmen, Anpassung der Intensität an die eigene Kondition sowie Erholungspausen.

Asthma Bronchiale führt zu vorzeitigem Muskelabbau (Sarkopenie), daher ist moderates Krafttraining sehr zu empfehlen, um dem körperlichen Abbau entgegenzuwirken. Wichtig ist, stets eine geeignete Notfallmedikation (z.B. Asthmaspray) mitzuführen, was mit dem behandelnden Arzt abgesprochen werden sollte.

⊗ WAS SOLLTE ICH UNTERLASSEN?

Wenig geeignet sind hochintensive Ausdauerbelastungen über längere Zeit, vor allem unter widrigen Außenbedingungen wie kalter oder trockener Luft (z.B. Sprinten im Winter).



Dr. Alex Mitterhofer,
Arzt für Allgemeinmedizin,
Facharzt für Physikalische
Medizin und Rehabilitation,
Facharzt für Sportmedizin

Die schöne Wanderung führt entlang des Raffweiler Rundwegs.



Fatima Daas: „Die jüngste Tochter“, Roman, aus dem Französischen von Sina de Malafosse, Ullstein Taschenbuchverlag 2024, 192 Seiten, 15,40 Euro



LITERATUR-BÜCHERJOURNAL

„Die jüngste Tochter“ von Fatima Daas

Roman

„Ich heiße Fatima. Ich trage den Namen einer symbolischen Figur des Islam. Ich trage einen Namen, den man ehren muss. Einen Namen, den man nicht ‚beschmutzen‘ darf, wie man bei uns sagt.“

In ihrem mehrfach preisgekrönten Debütroman „Die jüngste Tochter“ (im französischen Original: La petite dernière) seziert Fatima Daas in einer eindringlichen Ich-Perspektive die

Identitätssuche einer jungen Frau, die sich in der Pariser Banlieue zwischen den Fronten von Tradition, Religion und ihrem eigenen Begehren bewegt. Sie ist gläubige Muslimin und sie liebt Frauen.

Ich bin eine Sünderin. Ich bin eine kleine entwöhnte Kamelstute.“ Diese Wiederholungen wirken wie ein Anker in einem Meer von Selbstzweifeln. Wer bin ich? Es ist ein Rhythmus, der die Lesenden in den Bann zieht und die inneren Kämpfe der Protagonistin physisch spürbar macht – mit kurzen, stakkatoartigen, harten und doch poetischen Sätzen. In einer Welt, in der Fatima ständig von außen definiert wird – durch Tradition, Familie und gesellschaftliche Vorurteile –, ist dieses Bekenntnis ein Akt der Selbstvergewisserung. Gleichzeitig verdeutlicht es die Zersplitterung ihres Ichs. „Manchmal ist mir danach, ich selbst zu sein. Zu sagen, was ich denke.“

In der Mitte des Buches findet sich ein Zitat aus Annie Ernaux’ Roman „Eine vollkommene Leidenschaft“: „Ich will meine Leidenschaft nicht erklären – das liefe darauf hinaus, sie als einen Irrtum oder eine Störung anzusehen –, ich will sie nur offenbaren.“ Fatima weigert sich, einen Teil der Identität für einen anderen zu opfern. Sie will Muslimin bleiben und ihre Liebe zu einer Frau leben. „Ich heiße Fatima, und ich spüre Gott überall, wohin ich gehe, überall, wo ich bin. Ich spüre, wie seine Gnade mich umgibt.“ Ein radikales, mutiges und tief bewegendes Buch.

Das markanteste Stilmittel des Romans ist die gebetsmühlenartige Wiederholung des Satzes „Ich heiße Fatima (Daas)“. Nahezu alle Kapitel beginnen mit einer emphatischen Anrufung: „Ich heiße Fatima. Ich bin die Jüngste.“ oder „Ich heiße Fatima. Ich bin eine Lügnerin.“



REZEPTTIPP

Couscous mit Zucchini, Paprika, Minze und Feta

Knoblauch etwas anbraten, in Würfel geschnittene Zucchini und Paprika hinzufügen und mit einer Prise Salz abschmecken. Das Gemüse etwa 5 Minuten garen – es sollte knackig bleiben. Couscous in eine große Schüssel geben, heiße Brühe darüber gießen, mit einem Teller abdecken und 5 Minuten quellen lassen. Den Couscous mit einer Gabel auflockern, gehackte Minze, geriebene Zitronenschale und den zerbröckelten Feta dazugeben. Alles gut vermengen und sofort servieren.

FÜR 2 PORTIONEN

- 2 EL Olivenöl
- 1 Knoblauchzehe
- 1 Zucchini
- 1 kleine Paprika rot
- 1 Prise Salz
- 140 g Couscous
- 140 g Gemüsebrühe
- 10 Blätter Minze
- 1 Zitrone (Abrieb)
- 100 g Feta



Gesehen in: **Silvia Richelli**
Ich koche für meine Lieben
 Edition Raetia, Bozen 2024
 207 Seiten
 ISBN: 978-88-7283-914-0
 Preis: 25,00 Euro

Frauenname	Alte Japanische Gewichtseinheit	Lokal mit Weinverkauf Tonträger	Firmenchef (engl. Abk.)	Fluss in Italien	Biene auf italienisch Stadt in der Türkei	Apfelsorte Los Angeles, Abk.
				Marco ... Niedere Pflanze	4	
Ital. Schriftsteller Baumteil				Kurort Römisch: 602		
		... von Bayeux, Bischof			Brescia, Kfz-Zeichen	Verhältnis
Philippinischer Fluss	Fluss in der Toskana	Afrikanische Kuhantilope	Oberfränkische Stadt Lateinisch: und		2	
Weibliches Reh Gegen-darstellung	5			Insel im Mittelmeer	Amerikanischer Schriftsteller	Stollberg, Kfz-Zeichen
			1			
Gletscher in Alaska			Abkürzung für Altes Testament	Salz des Jods		
Tradition Binde-wort	Römisch 50	Schlamm (engl.)	Leichtmetall, Kurzform	Druckeinheit	Bildformat	6 Bone Mineral Density, Abk.
						Alternativ-Schreibweise für ü
	Fluss in Russland		3	Richtungswinkel		
	Ehemaliger Landeshauptmann					

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---



WIE GUTE KOMMUNIKATION GELINGT

Fragen stellen wirkt klug und sympathisch

Fragen fördern eine gelungene Kommunikation. Eine Harvard-Studie aus 2017 zeigte: Menschen, die interessiert nachfragen, werden als sympathischer, intelligenter und kompetenter wahrgenommen. Das gilt besonders für Anschlussfragen – also Nachfragen, die echtes Zuhören beweisen. Die meisten Menschen glauben, sie müssten in Gesprächen besonders viel von sich erzählen, um einen guten Eindruck zu machen. Dabei macht genau das Gegenteil sympathisch. Wer zuhört und durch Fragen Interesse signalisiert, wirkt nicht nur empathischer, sondern auch klüger. Warum? Weil gute Fragen zeigen, dass man mitdenkt. Aber Achtung: Nicht jede Frage ist eine gute Frage. Zu viele, zu schnelle, zu oberflächliche oder zu private Fragen können das Gegenteil bewirken.

TIPP: Stellen Sie authentische Fragen, nicht nur Small-Talk-Floskeln. Zeigen Sie Interesse an den Meinungen Ihres Gegenübers. Wer gut fragt, führt klug. In Meetings und Gesprächen wirkt Interesse oft stärker als Selbstdarstellung.



Raiffeisen
Mehr Nähe. Mehr Bank.

Dein Erfolg. Unser Fokus.

Alles für deinen Betrieb - aus einer Hand.

Ob Zahlungsverkehr, Finanzierung oder Versicherung: Wir bieten dir passende Lösungen und beraten dich kompetent. Damit dein Betrieb effizient läuft und wachsen kann.

www.raiffeisen.it